

Hohe Relevanz ZSVA aktuell

Kernprozessnah, und erfolgskritisch für hohe OP-Produktivität

Hoher Infrastruktur-Bedarf (OP-nahe Flächen, Gerätschaften, Gebäudetechnik)

Viele ZSVAs oder Geräte und technische Infrastrukturen erfordern Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen

Die heutigen Anforderungen (u.A. 3-Raum-Trennung) machen Erneuerungen zu komplexen Bauprojekten, meist „unter Betrieb“

Zentralisierung und Outsourcing: Klärung der Begriffe

Zentralisierung

- Gemeinsame Nutzung von ZSVA-Infrastrukturen durch mehrere Kliniken/ Standorte
- Meist innerhalb einer Klinik-Gruppe

Outsourcing

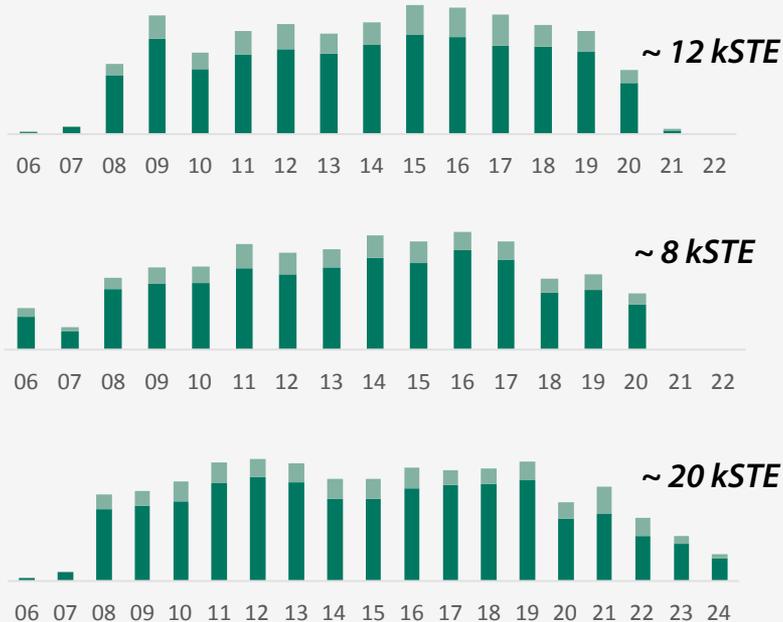
- Übergabe der Sterilgutaufbereitung an einen
 - externen Dritten
 - eine Klinik mit anderer Trägerschaft

Strategische Optionen



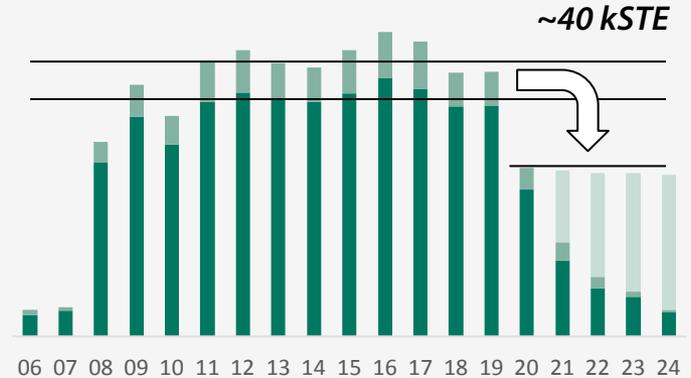
Produktivität: Bündelung reduziert Variabilität

Ausgangslage



- Variabilität hoch
- Leerzeiten bei Schwankungen
- STE-Bemessung: "Äpfel mit Äpfeln" vergleichen, "Sicherheitsmargen"

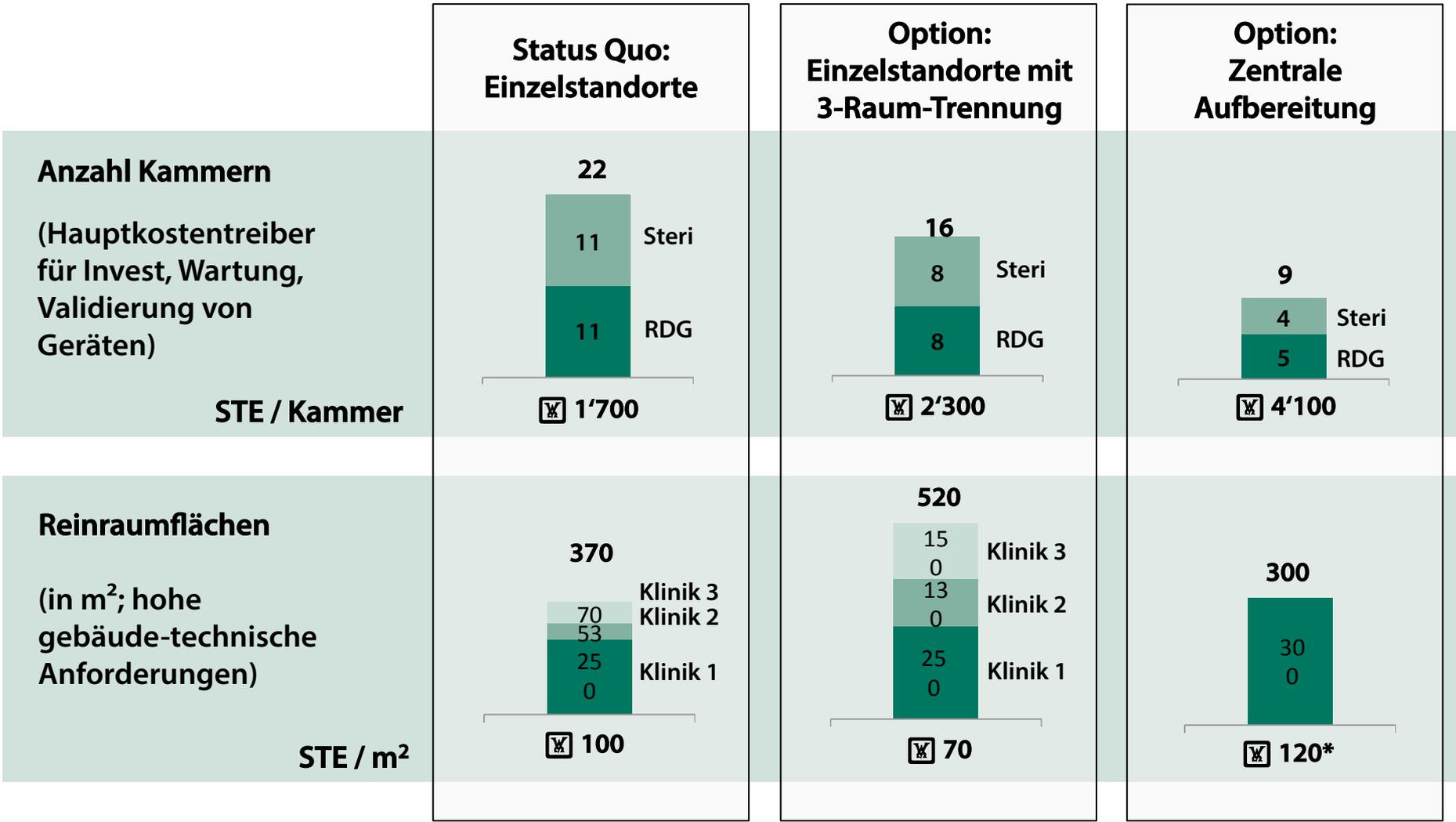
Effekt Zentralisierung



Vorteile

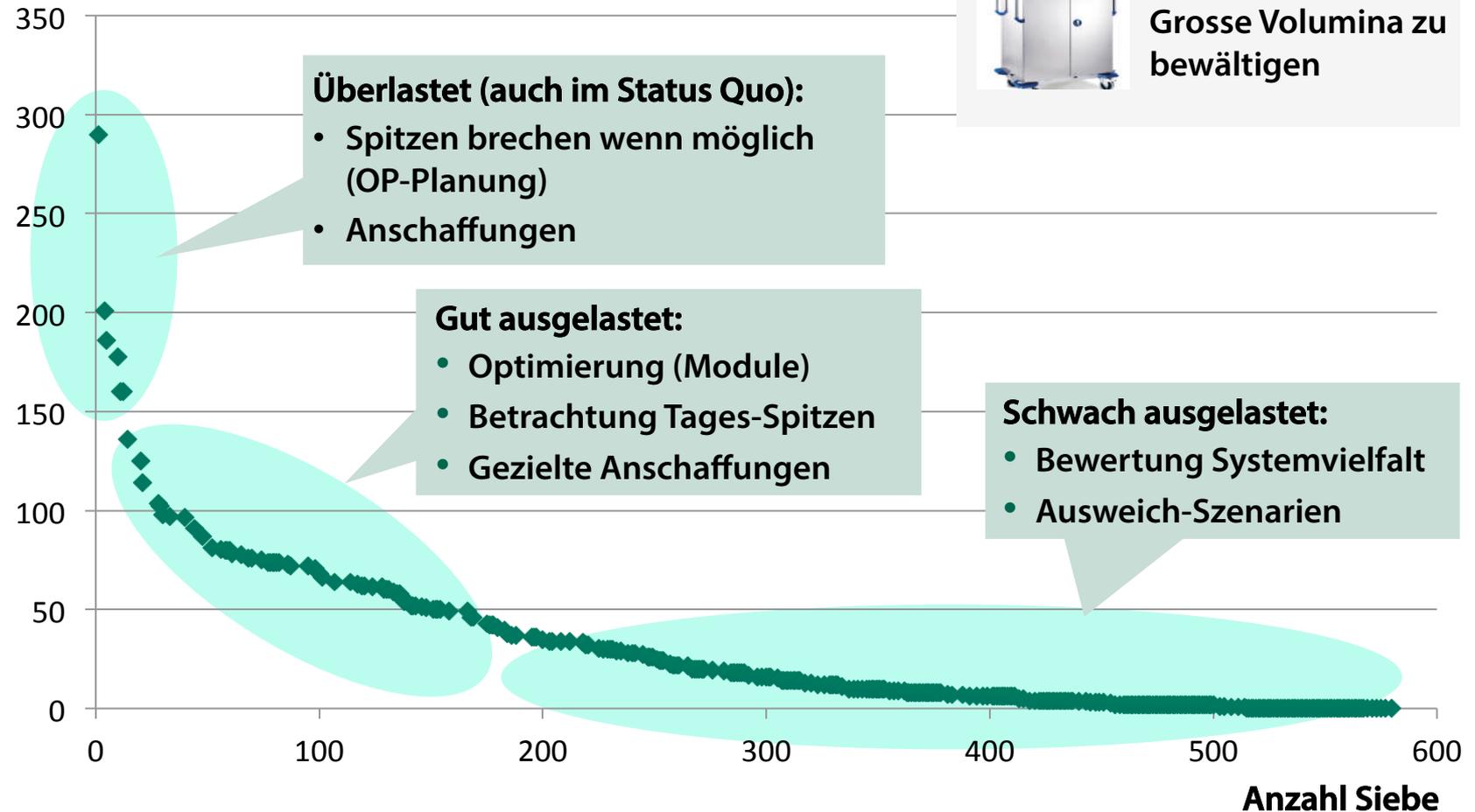
- Geglättete Auslastung Infrastruktur und Personal:
 - Weniger Leerzeiten
 - Weniger Reserve-Geräte
- Bedarfsgerechte Personalbesetzung
- Spezialisierung (ZSVA vs. OP)
- Ausbildung / QM

Zentralisierungseffekte Infrastruktur – Praxisbeispiel



Siebe – differenzierte Betrachtung notwendig

Einsätze p.a. pro Sieb



Strategische Optionen



Bewertung Situation – keine generellen Antworten

	Abläufe			Kosten	
	QM	Flexibilität	Kern- flächen- gewinn	Betrieb inkl. Logistik	Investition/ Kapital
1. Zentralisierung existierender Standort	+	?	+	+/?	+/?
2. Zentralisierung Greenfield	+	?	++	+/?	-/?
3. Modernisierung an Standorten	?	?	-	-/?	-/?
4. Outsourcing ZSVA an externen Dritten	?	?	++	?	+/?

Typisches Vorgehen für strategische Ausrichtung

Erarbeitung Grundlagen

- STE-Volumina
- Geräte und Infrastruktur
- Logistik
- Dokumentation
- QM-System
- Etc.

Bewertung strategischer Optionen

- Identifizierung von Optionen, z.B.
 - Weiterführung der ZSVAs standortspezifisch
 - Zentrale Gruppen-Versorgung,
 - Ausbau bestehender Standort
 - „Greenfield-Option“
 - Outsourcing an Dritte
- Beschreibung/Bewertung Optionen
 - Flächenbedarf / Betriebliche Abläufe / Betriebskonzept
 - Wirtschaftlichkeit
 - Chancen / Risiken

Vertiefung wichtiger Themen, Entscheidung

- Vertiefung wichtiger Themen, z.B.
 - Technische Fragen
 - Qualität, Risiken
 - Ausfallkonzepte
 - Investitionen
 - Etc.
- Konkretisierung Umsetzungs-Roadmap
- Entscheidungsgrundlage

Projekt-Start

Meeting Steuer-Gruppe

Entscheidung

Fazit: Einzelfallbetrachtung, keine "Standard-Antwort"

- Zentralisierung \neq Outsourcing: Viele der Herausforderungen von Outsourcing bestehen nicht wenn innerhalb einer Spitalgruppe zentralisiert wird
- Zentralisierung aus wirtschaftlicher und betrieblicher Sicht dann sinnvoll, wenn
 - Situation logistisch gut lösbar
 - Sieb- und Instrumenteninvestitionen im Griff
 - Investitionen in Infrastruktur vermieden resp. reduziert werden können
- ZSVA, OP und Technik eng einbeziehen, gemeinsames Verständnis über Grundlagen schaffen, Standpunkte berücksichtigen
- Erfolgsfaktor für betrieblich- und wirtschaftlich nachhaltige Entscheidung: Sorgfältige, objektive, neutrale Bewertung